



kunstschulen<sup>bw</sup>

# KUNST FÜR ALLE



Kunstschulen als außerschulischer Bildungspartner

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort Andreas Stoch MdL Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg Seite 1	Pausenhalle als Naturszenerie Seite 2
Grußwort Monika Fahrenkamp Vorsitzende des Landesverbandes der Kunstschulen Baden-Württemberg Seite 3	Kunstwerkstatt mit vielen Ausdrucksformen Seite 4
Warum Kunstschulen als Bildungspartner? Seite 5	Fachbereich als Schwerpunkt Seite 6
Zielsetzungen für Schülerinnen und Schüler Seite 7	Themenschwerpunkt Seite 8
Chancen für Schülerinnen und Schüler Seite 9	Gemeinschaftsarbeit für die Schule Seite 10
Fünf Maximen für die Zusammenarbeit Seite 11	Modellprogramm KuSCH – ein Kunstzirkel Seite 12 und 13
Vielfalt an Angebotsmöglichkeiten und Formaten Seite 15	RHIZOME – kreative Querverbindungen zwischen Kunst und Schulfächern Seite 14
Richtlinien für die Zusammenarbeit Seite 17	Kunst- und Musikschule im Ganztageskonzept Seite 16
Impressum Seite 21	Adressenverzeichnis Kunstschulen Seite 18 und 19
	Publikationen zu Schulkooperationen des Landesverbandes BW Homepage der Kunstschulen Kontakt Geschäftsstelle Seite 20

## Grußwort Andreas Stoch MdL Minister für Kultus, Jugend und Sport



"Kunst für alle" – so der Titel dieser Broschüre: ein hoher Anspruch, der zum einen die große Bedeutung von Kunst und Kultur unterstreicht, aber auch diejenigen, die Kultur schaffen und Kunst und Kultur ermöglichen, in die Pflicht und Verantwortung nimmt.

Bildung ist wichtig für das Individuum und die Gesellschaft, wobei die kulturelle Bildung die Entfaltung der Persönlichkeit und das kreative Gestaltungs- und Ausdrucksvermögen in besonderer Weise fördert und stärkt. Den Fächern Kunst und Musik kommt hier besondere Bedeutung zu, in manchen Schulen sind sie sogar als Profulfächer mit erweitertem Unterricht verankert. Theater und Literatur finden in der gymnasialen Oberstufe als Wahlpflichtfach ihren Platz. Zudem bieten die meisten Schulen auch Arbeitsgemeinschaften in künstlerischen Sparten an.

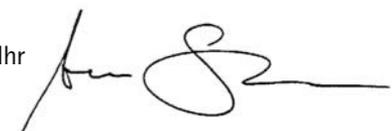
Die Ganztagschule bietet einen geeigneten Rahmen, um die kulturelle Bildung weiter auszubauen und allen Kindern und Jugendlichen einen vielseitigen und qualifizierten Zugang zu den Künsten zu ermöglichen. Der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern kommt hierbei eine besonders große Bedeutung zu. Wir freuen uns, gemeinsam mit dem Landesverband der Kunstschulen als langjährigem Partner die Möglichkeit zu haben, die Angebote im Ganztage zu bereichern.

Diese Broschüre gibt einen guten Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten, wie Schulen mit Jugendkunstschulen gemeinsam künstlerisch tätig werden können. Besonders das breite Spektrum der Jugendkunstschulen, die in allen künstlerischen Sparten wie Bildende Kunst, Musik, Theater, Tanz und Medien tätig sind, kommt den Bedürfnissen der Schulen entgegen.

Das Engagement der Jugendkunstschulen im Ganztagsbetrieb der Schulen kann auch noch in weiterem Sinne das kulturelle Profil einer Schule unterstützen, z. B. in einer Verstärkung der Zusammenarbeit vor allem mit den Kulturbearbeitenden der Schulen oder auch im Programm "Kulturschule", das Baden-Württemberg zum Schuljahr 2015/2016 neu installiert hat.

Möglichkeiten gibt es viele, nun sollte man sie ergreifen! Was Sie dafür suchen, können Sie auf den Seiten dieses Heftes finden.

Viel Freude beim Entdecken dieser Möglichkeiten und Erfolg für künftige Kooperationen von Schulen und Jugendkunstschulen wünscht Ihnen

Ihr 

Andreas Stoch MdL  
Minister für Kultus, Jugend und Sport  
des Landes Baden-Württemberg



## Mit den Künsten bilden



Um „Kunst und Kultur für alle“ zu ermöglichen, wurden bereits mit der Gründung der Baden-Württembergischen Jugendkunstschulen vor 25 Jahren Schulkooperationen als Teil eines Gesamtkonzeptes in die Wiege gelegt.

Jugendkunstschulen vereinen alle Künste unter einem Dach: Malen, Zeichnen, Modellieren, Bildhauern, Handwerkskunst, Theater und Spiel, Sprache und Literatur, Tanz, Musik und Bewegung, Fotografie, Film und die neuen Medien.

In einer praktizierenden und reflektierenden Spirale wurden fachspezifische und interdisziplinäre Ausdrucksformen und kunstpädagogische Konzepte stetig weiter entwickelt.

Aufgrund dieses langjährigen Erfahrungspotentials können die immense Vielfalt an Inhalten, ihre Qualität und die rasant anwachsende Anzahl an Schulkooperationen heute als einmalig bezeichnet werden. Über 20.000 Unterrichtsstunden praktizieren unsere 36 Kunstschulen mit über 90 Standorten bereits jährlich in Zusammenarbeit mit allen Schularten und Altersgruppen.

Um alle Potenziale der jungen Menschen hervorzulocken und zu fördern, müssen im Bildungskanon die kognitiven, sozialen, emotionalen und ästhetischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler eingebunden werden.

Gerade hier sorgen neben dem formellen Lernangebot in der Schule insbesondere Angebote der Kunstschulen für gestalterische, kreative und experimentelle Lernerfahrungen mit allen Sinnen und allen Künsten.

Wir freuen uns sehr, dass das Land Baden-Württemberg sich entschlossen hat, im Ganztageskonzept außerschulische Bildungspartner im Sinne einer ganzheitlichen Bildung mit einzubinden und dafür über die Monetarisierung Finanzmittel zur Verfügung stellt.

Eine separate Kooperationsvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg beschreibt Zielsetzungen der Kunstschulen.

Wir freuen uns darauf, auch mit Ihrer Schule als verlässlicher Bildungspartner zu kooperieren. Vereinbaren Sie ein persönliches Gespräch mit unserer Kunstschulleitung vor Ort. Eine Adressenliste finden Sie auf den letzten Seiten.

*Monika Fahrenkamp*

Monika Fahrenkamp  
Vorsitzende Landesverband der  
Kunstschulen Baden-Württemberg

# Kontinuierliche Kunstwerkstatt mit vielen Ausdrucksformen Theater, Tanz, Musik, Kunst und Sprache

Beispiel  
Grundschule und Integrationsklasse  
Brechenmacher Grundschule und  
Aicher-Scholl-Schule Bad Saulgau  
3. Klasse

34 Kinder der dritten Klasse wurden in 3 Gruppen eingeteilt und wechselten jede Woche zu einem anderen Themeninhalt der Bereiche Theater, Tanz, Musik, Kunst und Sprache.

Gruppe 1  
Sie lernten Wassergedichte mit Trommeln zu begleiten, mit Bewegungsspielen den Raum zu erfahren und einen Regenschirmtanz zu erfinden.

Gruppe 2  
Die Kinder beschäftigten sich mit dem Weg des Wassers von der Quelle bis zum Meer, den Farben des Wassers und malten Fließbilder mit Aquarellfarben, übten sich in Nass in Nass Malerei, schufen Sandbilder mit Schwemmmaterial. Sie untersuchten die verschiedenen Geräusche des Wassers, erhielten Hörbeispiele, suchten Wasserworte von „Autowaschen“ bis zur „Zebra-tränke“ und setzten sie lautmalerisch um. Sie ließen hinter einer Folie Worte tanzen oder Wassermusik mit Gläsern erklingen.



Gruppe 3  
Wassererlebnisse wurden erzählt und Fragen gestellt, wie z.B. was bringt Wasser so alles mit sich, was lebt im Wasser, was findet man im Wasser, ist Wasser wichtig und warum? Und es wurde viel experimentiert mit viel Wasser, Sand, Kleister, Acrylfarben, Edding, Händen, Pinseln, mit Stoffschläuchen, Wasser und Wellen. Wassermusik und Wasserworte wurden erfunden.

Am Ende jeder Unterrichtsstunde wurde von jedem Kind das Erlebte mit einem Satz festgehalten. Bei einer Abschlussvorführung präsentierten die Kinder ihre erlernten Fertigkeiten. Die gestalteten Kunstwerke wurden in der Schule ausgestellt.

## Warum Kunstschulen als Bildungspartner?

### Kunstschulen sind kompetente Bildungspartner:

Sie bieten ein breites Spektrum an Angeboten in den Bereichen Bildende Kunst, Tanz, Theater, Medien, langjährige Erfahrung und professionelles Lehrpersonal.

Als anerkannte kulturelle Bildungsträger sind Kunstschulen verlässliche und gut organisierte Kooperationspartner. Die Kompetenzen reichen von der inhaltlichen Entwicklung passgenauer Angebote, über die Auswahl künstlerisch und pädagogisch kompetenter Fachkräfte bis zur verlässlichen Projektorganisation und Unterrichtsbegleitung.

Für alle Grundschulen mit Ganztagesangeboten, aber auch für Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und Förderschulen. Auch inklusive Projekte stellen einen Schwerpunkt dar.

Die Angebotspalette umfasst fest in den Unterricht integrierte Regelangebote, Kurse im Kernbereich sowie im Wahl- und AG-Bereich. Kunstschulen sind damit erfahrene Partner des rhythmisierten Ganztages. Erweitert wird das Spektrum durch Aktionstage und Projektwochen, durch begleitete Vernissagen und Aufführungen.

Die Methodenvielfalt der Kunstschulen ermöglicht es, ganz elementar künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, aber auch Talente und Begabungen gezielt zu fördern. Dabei wird neben der Lust am kreativen Arbeiten die Persönlichkeitsentwicklung gefördert sowie Gruppenprozesse aktiv gestaltet.

Die Atelierräume, Werkstätten, Tanz- und Theaterräume bieten ideale Voraussetzungen als außerschulische Lernorte. Die Erweiterung der Bildungsorte fördert die aktive Vernetzung der Kinder und Jugendlichen mit ihrem Sozialraum.

## Ein Fachbereich als Schwerpunkt Theater, Musik, Choreografie und Zirkustechniken



Zirkus – Auf, in die Manege!  
Grundschule Mittelstadt Reutlingen  
2. bis 4. Klasse

Die Schüler übten sich als Seilläufer, Jongleure, Einradfahrer, Trapezkünstler. Auch Clownerie und Theater waren sehr beliebt. Erste Ideen der Kinder für kleine Nummern wurden gemeinsam zusammengefügt, Musik und Kostüme gefunden.

Zum Ende des Schuljahrs konnte einem großen Publikum aus Eltern, Geschwistern, Großeltern, Mitschülern und Lehrern eine halbstündige Zirkusaufführung dargeboten werden, mit der die Kinder bewiesen, dass sie nicht nur fit geworden sind in den Zirkustechniken, sondern auch durch die gemeinsame Aufgabe ihr soziales Verhalten entwickelten.

### Zwei Beispiele ZI-ZA-Zeitung – ein Theaterstück Rosenburg-Grundschule Müllheim eingebunden in ein kommunales Projekt

Die 3. Klasse entwickelte mit dem Kunstschuldozenten ein Theaterstück über die Bedeutung, die eine Zeitung für den Alltag haben kann und wie sie unser Leben beeinflusst und bereichert.

Das Theaterstück wurde mit Liedern und Choreographien ausgestaltet und stand im Kontext der Müllheimer Schultheatertage „Im Rampenlicht“, veranstaltet von der Kunstschule Markgräflerland. Bei diesem Großereignis können alle Schulen von Müllheim und Umgebung zeigen, mit welchem Ideenreichtum im Bereich der darstellenden Kunst – Pantomime, Tanz, Szenenspiel, Choreographie, Präsentation von Gedichten, Film, Perkussion & Performance, Theaterinszenierungen – im laufenden Schuljahr gearbeitet wurde.



## Vielfalt an Angeboten: Kunstschulen vereinen alle Künste unter einem Dach

- Malen, Zeichnen, Kunstbetrachtung
- Modellieren, Bildhauern, Handwerken
- Natur und Land-Art, Technik und Wissenschaft
- Sprache und Literatur, Rollenspiel
- Stehgreif- und Szenisches Spiel, Theaterspiel
- Kostüme und Bühnenbild, Zirkus und Akrobatik
- Musik, Bewegung und heutige Tanzformen
- Fotografie, Film, Trickfilm und die neuen Medien
- und ihre interdisziplinären Gestaltungsmöglichkeiten

## Formate der Zusammenarbeit: Das Repertoire der Kunstschulen

- Kunstwerkstatt mit vielen Ausdrucksformen, Materialien und Techniken
- Themenschwerpunkt und Wahl einer oder mehrerer Sparten
- Fachbereich als Schwerpunkt, offen oder mit Themenstellungen
- Gemeinschaftsarbeit für die Schule
- Gemeinschaftsarbeit für die Stadt/Gemeinde
- Verbindung von Lehrplaninhalt und künstlerischer Umsetzung
- Das Extra Modell – KuSch der Kunstzirkel
- Kunst- und Musikschule im Wechsel
- Kombinationen aller angebotenen Möglichkeiten

► Für die einzelnen Formate finden  
Sie Beispiele bereits realisierter  
Kooperationen auf den bebilderten  
Seiten.

## Themenschwerpunkt und Wahl einer oder mehrerer Sparten Bildende Kunst, Werken, Literatur, Naturwissenschaft und Technik

Zwei Beispiele  
Ein Lesethron für Geschichtenwettbewerbe  
Grundschule Römerschule Stuttgart  
2. bis 4. Klasse, Werkraum der Schule

Schüler der 2. bis 4. Klassen bauten für die Römerschule einen Lesethron. Die erste Gruppe überlegte sich, wie der Thron aussehen sollte und skizzierte ihre Ideen. Diese wurden von den Kindern der anderen Gruppen aufgegriffen und erweitert. Aus Draht, Gips, Pappmaché und anderen Materialien wuchs ein Baum heran und ein stattlicher Lesethron lädt nun zukünftig für Lese- oder Geschichtenwettbewerbe in der Römerschule ein.



Das Element „Luft“ – Flugobjekte,  
Förderschule Wichernschule Fellbach  
1. und 2. Klasse, Kunstschulwerkstatt

Phänomene wie Luftwiderstand, Luftströmungen, mechanische oder physikalische Instrumente und kleine Maschinen faszinierten die Kinder ebenso sehr, wie sich künstlerisch-kreativ an „Luftmalerei“ zu versuchen. Höhepunkt war das Entwerfen und Herstellen eines luftbetriebenen Fahrzeugs samt Straßenabschnitt und Garage. Die Kinder sägten, raspelten, nagelten, leimten und montierten ihr eigenes Fahrzeug mit passender Garage und Straßenzufahrt. Antrieb: ein Luftballon! Auch wurden kleine Flugobjekte hergestellt, die sich an fliegenden Samen von Bäumen, Sträuchern oder Blumen orientierten. Abgerundet wurde der handwerklich-kreative Teil durch die phantastischen Erzählungen des Lügenbarons Münchhausen.



Zielsetzungen für die Schülerinnen und Schüler:  
Universelle Kompetenzen erwerben mit den Künsten

Kunstschulen setzen in einem Experimentierfeld mannigfaltiger Situationen und aktiv erprobender, kreativer und sinnlicher Auseinandersetzung mit ästhetischen, künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen und Materialien vielfältige Anregungs- und Bildungsprozesse in Gang.

Herausbildung von Schlüsselqualifikationen für die berufliche Praxis

- ▶ Ich-Stärke
- ▶ Soziale Sensibilität
- ▶ Sinnfindung und Hingabe
- ▶ Erfahrung der Selbstwirksamkeit
- ▶ Neugierde, Offenheit und divergierendes Denken
- ▶ Differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit
- ▶ Handwerkliches und medientechnisches Können
- ▶ Verständnis von künstlerischem Wirken und Kultur
- ▶ Erkenntnisse und Fantasie fürs Leben
- ▶ Kultivierung des ästhetischen Ausdrucksvermögens

## Gemeinschaftsarbeit für die Schule Bildende Kunst, Werken, Plastisches Gestalten



Zwei Beispiele  
Keramikwandgestaltung mit Portraitreiefs  
Weinbrenner-Grundschule Karlsruhe, 3. Klasse

Die Klasse bestand aus einer sehr lebendigen Mischung von Kindern unterschiedlichster nationaler Herkunftsländern: Kinder aus Deutschland, Syrien, der Türkei, Äthiopien, Ägypten, Polen, Russland, Spanien, Italien, Kroatien. Im Dialog mit den Kindern entstand die Idee, über Identität nachzudenken.

Was ist mir wichtig, was zeichnet mich aus, wie wäre ich gern? Die Kinder entwarfen Gesichter, die Zeichen oder Symbole enthielten, die zu ihnen passten. Die aus weißem Ton gefertigten lebensgroßen Portraits wurden mit Engoben, Dekorfarben und etwas Glasur bemalt, gebrannt und im Schulflur angebracht. Vielfalt, Gemeinschaft, Individualität – eine Augenweide für alle Betrachter dieses integrativen Gesamtkunstwerkes.

### Neugestaltung des Schulhofs Johann-Bruecker-Schule Schönaich Grund- und Förderschule, 1. bis 4. Klasse

Gemeinsam mit der Projektleiterin entwickelten die Kinder über zeichnerische und malerische Studien und Experimente eine besondere Gestaltungsform. Dabei wurde das bereits vorhandene Thema „Am Meer“ aufgegriffen und weitergedacht.

Mit einer speziellen Schablonentechnik entstanden verschiedene große Mauerscheiben mit Motiven aus dem Meer. Aus Spezialfolie wurden einzelne Figuren ausgeschnitten und in mehreren Schritten und Schichten mit Acryllack besprüht. Auf diese Weise entstand ein interessanter 3-D-Effekt. In unzähligen Arbeitsschritten entwickelten sich verschieden große Fische, Kraken, Seegräser, Steine. Rechtzeitig vor den Sommerferien wurde das Gesamtkunstwerk feierlich der gesamten Schule übergeben.



## Die Beschäftigung mit Kunst und Kultur: Chancen für Schülerinnen und Schüler

Chancengleichheit im Erleben  
von Kunst und Kultur

Künstlerische Vielfalt und andere Orte  
mit anderem Ambiente kennen zu lernen

Inspiration und Motivation durch den  
Ideenreichtum der Künstler und Kunstpädagogen

Die eigene schöpferische Kraft zu entdecken,  
mutig zu werden, Ich-Stärke zu entwickeln

Ohne Leistungsdruck von außen, den  
wachsenden eigenen Leistungswillen  
zu entdecken und zu genießen

Mitschülerinnen und Mitschüler in  
außerschulischen Kontexten von einer ganz  
anderen Seite kennen zu lernen, über gleiches  
künstlerisches Tun neue Freunde zu gewinnen

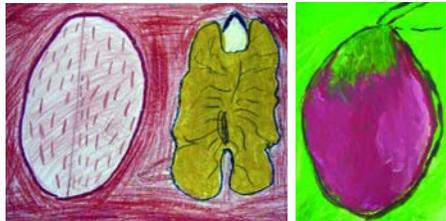
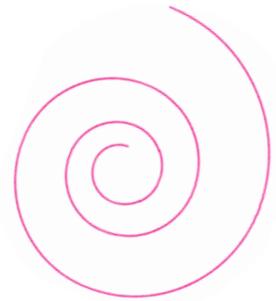
In die Stadt hinein wirken, an ihr teilhaben, sich  
in ihr vernetzen, und sie beleben durch Aktionen,  
Projekte, Aufführungen und Ausstellungen

Einen Stellenwert zu erhalten,  
anerkant und respektiert zu werden

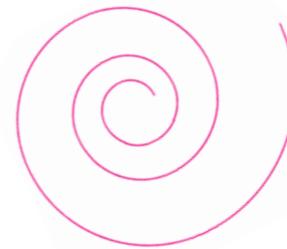
Eine eigene Identität zu bilden



KuSCH – der Kunstzirkel



## Besonders empfehlenswert! Modellprogramm KuSCH = Kunst und Schule



### KuSCH – der Kunstzirkel

Hinter dem Modell KuSCH = Kunst und Schule steht ein sogenannter Kunstzirkel. Schülerinnen und Schüler kommen dabei im Laufe eines Jahres mit unterschiedlichen Kunstrichtungen, Künstlern und Kunstpädagogen mit verschiedenen fachlichen Schwerpunkten in Kontakt. Die Ateliers der Kunstschulen stehen dafür als außerschulischer Lernort für eine kreative, ganzheitliche ästhetische und kulturelle Bildung zur Verfügung.

In Abstimmung mit der Schulleitung und den Lehrkräften wird ein künstlerisches Programm für das ganze Schuljahr entwickelt. Geplant sind wöchentlich 2 Unterrichtsstunden und 2 Gruppen zu ca. 12 Kindern, so dass z.B. eine ganze Klasse in die Kunstschule kommen und im Kunstzirkel parallel laufend verschiedene Werkstätten wie z.B. Malatelier und Druckwerkstatt, Tanz- und Theaterwerkstatt, Erfinder- und Experimentierwerkstatt besuchen kann.

Oft lernen die Lehrkräfte ihre Schüler in einem anderen Umfeld und mit neuen Erfahrungshorizonten von einer ganz anderen Seite kennen.

# RHIZOME – kreative Querverbindungen zwischen Kunst und Schulfächern

Beispiel  
V.-Berckholtz-Grundschule Ortenberg  
klassenübergreifend

Grundschule Rammersweier Offenburg  
1. bis 4. Klasse

Der Begriff RHIZOME stammt ursprünglich aus der Botanik und beschreibt ein wurzelartiges Geflecht, welches sowohl senkrecht als auch waagrecht wächst und nicht als hierarchische Struktur zu verstehen ist.

**Intention**  
Das Projekt Rhizome hat eine ganz konkrete Zusammenarbeit von Lehrern und Künstlern aktiviert und zielt darauf ab, kunstpädagogische Angebote mit Unterrichtsfächern zu verknüpfen.

Damit soll Schülern die Möglichkeit gegeben werden, Unterrichtsthemen über ihre Kreativität neu zu beleuchten und mit den Mitteln der Künste zu untersuchen. Vorbereitend fanden Einzeltreffen mit den Künstlern und den interessierten Lehrern statt. Damit wurde eine Situation geschaffen, in der Querverbindungen stattfinden können und eine Vielheit existieren kann, in der jede Perspektive wichtig ist und viele Ansätze sich miteinander vernetzen.

Im Pflanzenbereich drückt sich dieses Prinzip im Begriff RHIZOM aus. Insgesamt entwickelte die Kunstschule aus den vorgeschlagenen Themen in diesem Schulhalbjahr acht kunstpädagogische Angebote, zwei für jede Klasse.



Mein Wohnraum

Wie lebe ich, welches Zimmer bewohne ich, wer wohnt in den Zimmern meiner Traumwohnung? Jedes Kind gestaltete seine eigene Etage auf einem großen Ring. Diese waren so aufeinander steckbar, dass sie zusammen einen ca. 1,80 Meter hohen Turm ergaben. Jeder schaut von seinem jeweiligen Stockwerk aus in den gemeinsamen Innenhof und fand dort Spannendes zu entdecken.



Beteiligen können sich alle Klassenstufen, die daran interessiert sind, ein Thema, egal aus welchem Fach, über künstlerisches Arbeiten neu zu beleuchten und zu erweitern.

Eine Lehrerin der Klasse 3a wünschte sich die Umsetzung eines eigentlich unspektakulären Themas – nämlich das „Fugen-S“ bei zusammengesetzten Nomen.

Die Lehrerin der Klasse 3b meinte: „ Mein Thema wäre die soziale Interaktion/Streit /Konflikte im Hinblick auf die Verbesserung des Klassenklimas und die Integration von Außenseitern.“

Eine Lehrerin der Klasse 6:  
In Mathematik steht das Thema Winkel an. Hier könnte ich mir eine künstlerische Auseinandersetzung gut vorstellen.

Im Fach Deutsch geht es jetzt um „Anleitungen“ schreiben. Das Thema Spiele könnte ich mir sehr gut vorstellen, z.B. selbst ein Spiel erfinden, herstellen und die Anleitung dazu schreiben.“



## Fünf Maximen für die Zusammenarbeit: Einfluss auf das gesamte Lehrangebot



### Die künstlerischen Sprachen

Neben der Sprache gehören die Ausdrucksformen auf künstlerischer Ebene zu den wichtigsten Kommunikationsmitteln. In der Welt der Künste durchdringen Kinder eigenständig Zusammenhänge. Die künstlerische Sprache der jungen Menschen zeigt sich sehr differenziert, ideenreich, intensiv, ist eigenwillig in ihrer individuellen Gestaltung. In der Gruppe findet sich aber auch schnell eine gemeinsame Sprache, wenn es um größere komplexe Aufgaben geht wie z.B. eine Schulhofgestaltung. Die künstlerischen Resultate fließen motivierend und erkennend in das gesamte Lehrangebot des Schulunterrichtes ein.



### Weltoffenheit

Alles ist mit den Künsten umsetzbar, was uns angeht, was uns beschäftigt, was uns herausfordert, was wir gerne hätten, was wir noch nicht kennen, was wir weiterentwickeln wollen. Daraus entsteht eine immense Vielfalt an Themen.



### Die Ateliers der Kunstschulen als außerschulischer Lernort

Sie sind einmalige Orte der Konzentration und kreativer Entfaltung. Das sinnliche und materialreiche Ambiente der Ateliers hat eine sichtbar positive Auswirkung auf die Motivation und die Leistungsfähigkeit. Ihre Atmosphäre ist Quelle sinnlicher Erfahrungen und schöpferischer Prozesse und schenkt Freiraum und Geborgenheit zugleich.

Der Materialfundus regt zum Experimentieren und Gestalten an. Schulverhaltensmuster werden hier schneller und leichter aufgebrochen. Viele Schülerinnen und Schüler überraschen mit unerwarteten Kapazitäten und Befähigungen.



### Wertvolle Begegnungen

Die Dozenten aus den Kunstschulen, das Lehrerkollegium der Schulen, die Schulleitungen, die Schülerinnen und Schüler, die im Umfeld lebenden Menschen geben uns Chancen für wertvollen Erfahrungsaustausch und nachhaltige Begegnungen.



### Integration, Interkultur und Inklusion

Die gemeinsame künstlerische Tätigkeit wirkt „unaufgesetzt“ integrierend. Individuelle Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden in ein soziales Miteinander durch Gemeinschaftsarbeiten verwoben, in der Nationalität oder ein Handicap keine Rolle mehr spielen.

## Kunst- und Musikschule im Ganztageskonzept Malen, Gestalten, Bauen, Literatur, Tanz und Musik



Dies bietet die großartige Chance, Kunst und Musik im Alltag der Kinder ganz selbstverständlich zusammenzuführen.

Zwei Beispiele

**Steig ein in den roten Klapperbus  
Grundschule Bruckenackerschule  
und Fröbelkindergarten Filderstadt-Bernhausen  
Vorschulkinder und 1. Klasse**

**Kooperationsprojekt mit der Musikschule**

Mit einem selbstgebauten roten Klapperbus fahren die Kinder über ihre Insel im blauen Meer zur Schule. Da macht es plötzlich PENG. Ein frecher Affe hat eine Kokosnuss auf das Klapperbusdach geworfen. Und es bleibt nicht bei diesem einen Stopp: Die Kinder erleben noch weitere Überraschungen und lernen dabei viel über Musik, Malerei und Keramik. Sie malen, tanzen, singen, bauen Instrumente, musizieren, gestalten mit Ton und entwerfen fantastische Inselwelten mit Tusche und Pastellkreiden. Und die Vorschulkinder nehmen erste Kontakte zur neuen Schule auf, Eltern beteiligen sich!

Die Kunstschule Labyrinth, die Musikschule im Schloss und die Ganztagesgrundschule im Sand in Bietigheim-Bissingen setzten sich zum Ziel, musisch-künstlerische Bildung in die allgemeine Bildung zu integrieren.

Seit Februar 2015 unterrichten die bildende Künstlerin Patrizia Kränzlein und die Musikpädagogin Antje Krüger-Spindler einmal pro Woche im Mittagsband der Ganztagesgrundschule im Sand parallel zwei Gruppen.

Die Kinder der ersten und zweiten Klasse können das Angebot aus anderen Ganztagesprogrammen frei auswählen. Die Gruppengröße beträgt maximal 12 Teilnehmer. Die Angebote umfassen in der Pilotphase ein Schulhalbjahr, sind aber auf Langfristigkeit angelegt. Eine Gruppe startet im Bereich Bildende Kunst, eine Gruppe im Bereich Musik. Nach zirka 8 Unterrichtseinheiten von je 90 Minuten, wechseln die Gruppen die künstlerischen Bereiche. Am Ende des Angebotes werden in einer gemeinsamen Endpräsentation aus Konzert und Ausstellung die Ergebnisse den Eltern, Mitschülern und Lehrern zusammen präsentiert.



## Richtlinien für die Zusammenarbeit

### Vereinbarungen

Für die Kunstschulen in Baden-Württemberg ist die Zusammenarbeit mit Schulen ein wesentliches Feld, in dem künstlerische Bildung umgesetzt wird. Deshalb hat der Landesverband der Kunstschulen bei der Kooperationsoffensive Ganztagesgrundschule mitgewirkt und eine gemeinsame Erklärung mit dem Kultusministerium im Juni 2014 unterzeichnet. Darüber hinaus wurde eine separate Kooperationsvereinbarung ausgehandelt, die die Bedeutung ästhetischer Bildung herausstellt.

### Personal

Kunstschulen arbeiten in der Regel mit freischaffenden Dozenten mit einer professionellen künstlerischen und/oder kunstpädagogischen Ausbildung sowie meist langjähriger Praxiserfahrung. Eine angemessene Honorierung ist eine unerlässliche Voraussetzung.

### Finanzierung

Maßgeblich ist die Verhandlung mit der Kunstschulleitung vor Ort, mit der das Honorar pro Unterrichtsstunde (45 Minuten) vereinbart wird. Eine Mustervereinbarung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport steht zur Verfügung. Materialkosten sind aufwandsbezogen und werden deshalb extra berechnet; die Monetarisierung von Lehrerwochenstunden kann hierfür nicht verwendet werden. Fragen der Materialkosten sind mit der Schule/dem Schulträger gesondert zu klären.

### Gruppengröße

Künstlerische Arbeit ist nur schwer in großen Gruppenverbänden umzusetzen. Eine bildende und vertiefende Arbeit, die mit einer individuellen künstlerischen Förderung der Kinder einhergeht, wird idealerweise in einer geringen Gruppengröße erreicht. Sinnvoll ist auch die Teilung der Klasse in zwei oder drei Gruppen mit Dozenten aus unterschiedlichen Bereichen. So können die Schüler im Laufe eines Halbjahres oder Schuljahres durch einen zeitlich fixierten Wechsel mehrere Kunstsparten durchlaufen. Die Organisation der Gruppe ist vor Ort mit der Schulleitung zu klären.

### Zeitraumen

Die Wahl der Unterrichtszeiten ist frei verhandelbar und bietet im rhythmisierten Ganztage zahlreiche Varianten. Zwei zusammenhängende Unterrichtsstunden sollten dabei die Regel sein.

# Adressenverzeichnis

Die Kunstschulen sind alphabetisch nach Städten bzw. nach Regionen geordnet.

## BACKNANG

Jugendmusik- und Kunstschule Backnang  
Leiter Michael Unger  
Fachbereichsleitung Kunstschule  
Barbara Kastin-Bechthold  
fon 07191.90360  
jugendkunstschule@backnang.de  
www.backnang.de

## BAD SAULGAU

Junges Kunsthaus Bad Saulgau  
Anja-Ines Heggenberger-Lutz  
fon 07581.526656  
junges.kunsthaus@t-online.de  
www.jungeskunsthaus.de

## BADEN-BADEN

Kinderkunstwerkstatt  
Museum Frieder Burda  
Anja Huber  
fon 07221.398330  
kiku@museum-frieder-burda.de  
www.museum-frieder-burda.de

## BALINGEN

Jugendkunstschule der vhs Balingen  
Marita Linder-Schick  
fon 07433.9080-18  
linder-schick@vhs-balingen.de  
www.vhs-balingen.de

## BIBERACH

Jugendkunstschule Biberach e.V.  
Susanne Maier  
fon 07351.301984  
maier@juks-biberach.de  
www.juks-biberach.de

## BÖBLINGEN

Musik- und Kunstschule Böblingen  
Marcela Herrera Oleas  
fon 07031.669-1696  
m.herrera@boeblingen.de  
www.kunstschule-boeblingen.de

**BODENSEEKREIS** mit Friedrichshafen, Heiligenberg, Markdorf, Meckenbeuren, Meersburg, Tettnang und Überlingen

Jugendkunstschule Bodenseekreis  
Christa Bartsch  
fon 07532.6031  
info@kunstschule-bodenseekreis.de  
www.kunstschule-bodenseekreis.de  
www.vorstudium-gestaltung.de

**BRUCHSAL** mit Forst, Kraichtal, Karlsdorf-Neuthard, Oberhausen-Theinhausen und Ubstadt-Weiher

Musik- und Kunstschule Bruchsal  
Tom Naumann  
fon 07251.913422  
naumann@muks-bruchsal.de  
www.muks-bruchsal.de

## DONAUESCHINGEN

Kunst- und Musikschule der Stadt Donaueschingen  
Andreas Bordel-Vodde  
fon 0771.857700  
jks.donaueschingen@t-online.de  
www.donaueschingen.de/kunst-schule.de

## FELLBACH

Jugendkunstschule Fellbach  
Susanne Waiss  
fon 0711.5851471  
jugendkunstschule@fellbach.de  
www.jugendkunstschule.fellbach.de

## FILDERSTADT

Kunstschule Filderstadt  
Ali Schüler  
fon 0711.77394.80  
aschueler@filderstadt.de  
www.filderstadt.de

## FREIBURG

Jugendkunstschule Freiburg im Jugendbildungswerk  
Gudula Trefzger  
fon 0761.79197913  
jugendkunstschule@jbw.de  
www.jbw.de

**HEIDELBERG** mit Dossenheim und Schriesheim

Jugendkunstschule Heidelberg - Bergstrasse  
Cornelia Hoffmann-Dodt  
fon 06221.861486  
hoffmann-dodt@jugendkunst-schule-hd.de  
www.jukusch.de

## HEIDENHEIM

Kinder und Kunst e.V. Heidenheim  
Johanna Bauer  
fon 07321.3274800  
kinderundkunst.heidenheim@googlemail.com  
www.kinderundkunst.heidenheim.com

## HEILBRONN

Jugendkunstschule Heilbronn  
Günther Groß  
fon 07131.173761  
gross@jugendkunstschule-heilbronn.de  
www.jugendkunstschule-heilbronn.de

## KARLSRUHE

Jugendkunstschule Karlsruhe  
Meggi von Löhneysen-Rochell  
fon 0721.98575-809  
rochell@juks.karlsruhe.de  
www.juks.karlsruhe.de

**LANDKREIS ROTTWEIL** mit Oberndorf, Dunningen, Rottweil, Schramberg, Sulz

Jugendkunstschulen im Landkreis Rottweil  
Friederike Hogh-Binder  
fon 07423.86 27 566  
JKS@kunstkreisel.de  
www.kunstkreisel.de

## LEUTKIRCH

Kunstschule Sauterleute  
Elisabeth Sauterleute  
fon 07563.914609  
sauterleute@gmx.net  
www.kunstschule-sauterleute.de

**LUDWIGSBURG** mit Bietigheim-Bissingen und Kornwestheim

Kunstschule Labyrinth Ludwigsburg  
Jochen Raithel  
Kunstzentrum Karlskaserne  
fon 07141.9103241  
j.raithel@ludwigsburg.de  
www.kunstschule-labyrinth.de

## MANNHEIM

Freie Kunstakademie Mannheim - Jugendkunstschule -  
Dr. Juliane Huber  
fon 0621.154571  
info@freie-kunstakademie-mannheim.de  
www.freie-kunstakademie-mannheim.de

**MARKGRÄFLERLAND** mit Bad Bellingen, Schliengen, Müllheim, Sulzburg, Badenweiler, Auggen, Britzingen

Jugendkunstschule Markgräflerland  
Uwe Fröhlich  
fon 07635.822249  
jks@vhs-markgraeflerland.de  
www.vhs-markgraeflerland.de

## MÜNSINGEN

Musik- und Kunstschule Münsingen  
Dietmar Leichtle  
fon 07381.501095  
d.leichtle@kultur33.de  
www.kultur33.de

## NÜRTINGEN

Musik- und Kunstschule Nürtingen  
Hans Peter Bader  
fon 07022.75344  
a.schnizler@nuertingen.de  
hp.bader@nuertingen.de  
www.jugendkunstschule-nuertingen.de

**OBERES NAGOLDTAL** mit Nagold, Altensteig, Ebhausen, Egenhausen, Haiterbach, Rohrdorf, Simmersfeld und Wildberg

Jugendkunstschule vhs Oberes Nagoldtal  
Dorothee Müller  
fon 07452.9315-20  
dorothee.mueller@vhs-nagold.de  
www.vhs-nagold.de

## OFFENBURG

Kunstschule Offenburg  
Heinrich Bröckelmann  
fon 0781.9364-320  
heinrich.broeckelmann@kunstschule-offenburg.de  
www.kunstschule-offenburg.de

## PFULLENDORF

Jugendkunstschule Pfullendorf  
Sybille Becker-Göschel  
fon 07552.9355116  
kunstschule.pfullendorf@gmail.com  
info@kinder-jugend-kunstschule.de

**REUTLINGEN** mit Dettingen, Eningen, Gomaringen, Lichtenstein, St. Johann und Wannweil

Jugendkunstschule Reutlingen  
Thomas Becker  
fon 07121.336253  
tbecker@vhsrt.de  
www.vhsrt.de

## SCHÖNAICH

Kunst- und Werkschule Schönaich  
Brigitte Steindl  
fon 07031.654677  
kws-schoenaich@gmx.de  
www.kws-schoenaich.de

## SIGMARINGEN

Jugendkunstschule Sigmaringen  
Gabi Maier  
fon 07571.51518  
gabmai@web.de  
www.juksig.de

## STUTTGART

Jugendkunstschule Kinderwerkstatt e.V. Stuttgart  
Ursula Thiele-Zoll  
fon 0711.245018  
jukus@t-online.de  
www.jukus.kulturserver.de

## TUTTLINGEN

Jugendkunstschule ZEBRA Tuttlingen  
Hans-Uwe Hähn  
fon 07461.9697160  
stefanie.moser@tuttlingen.de  
www.jugendkunstschule-tuttlingen.de

## ULM

kontiki  
Kunst- und Kulturwerkstatt  
Jugendkunstschule der vh Ulm  
Mirtan Teichmüller  
fon 0731.153029  
teichmueller@kontiki.vh-ulm.de  
www.kontiki-ulm.de  
www.kunstschule-ulm.de

**UNTERES REMSTAL** mit Waiblingen, Kernen, Korb und Weinstadt

Kunstschule Unteres Remstal  
Christiane Lutz  
fon 07151.5001-660 / -661  
kunstschule@waiblingen.de  
www.kunstschule-rems.de

**WALLDORF/WIESLOCH** mit Nussloch, Rauenberg, Malsch und St. Leon Rot

Kinder- und Jugendkunstschule KIKUSCH Walldorf/Wiesloch  
Elke Dittton  
fon 06227.389943  
kikusch@vhs-sb.de  
www.kikusch.de

## WANGEN

Jugendkunstschule Wangen im Allgäu  
Tilman Dreher  
fon 07522.9155628  
jukswangen@web.de  
www.jugendkunstschule-wangen.de

**WINNENDEN** mit Berglen, Leutenbach und Schwaikheim

Stadtjugendmusik- und Kunstschule Winnenden und Umgebung  
Andrea Nagel  
fon 07195.8240  
andnagel@arcor.de  
www.sjmks.de

## Publikationen zu Schulkooperationen • Homepage • Kontakt

### Veröffentlichungen zu Schulkooperationen

Magazin 2001 Jugendkunstschulen und Schulen – Perspektiven und Chancen einer Zusammenarbeit

Magazin 2009 20 Jahre Jugendkunstschulen und ihre Schulkooperationen

Magazin 2010 Phantasie fürs Leben – eine Bestandsaufnahme der Schulkooperationen 2008 und 2009

Magazin 2011/12 Nah am Auge, nah am Herz, nah an Kunst und Kultur – Schulkooperationen aus Landesmitteln 2011/12

Magazin 2013 Positionspapier „Jugendkunstschulen und Ganztagschulen, Chancen und Perspektiven“

LKJ Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg 2014 Beitrag zu „Kultur macht Schule“

Magazin 2014 Mit den Künsten bilden – Schulkooperationen aus Landesmitteln 2013/14

Magazin 2015 Dokumentation der Kunstschultagung in Heidelberg November 2014

### Homepage [www.jugendkunstschulen.de](http://www.jugendkunstschulen.de)

siehe Startseite – Rubrik **Bildungspartner**

siehe Aktuelles – Rubrik **Zusammenarbeit mit Schulen**

PDF-Dateien Schulkooperationen der Kunstschulen

Rubrik **Empfehlungen zu Kunstschulen**

Bei Interesse können Magazine in der Geschäftsstelle bestellt werden.

**Kontakt** Geschäftsstelle  
Landesverband der Kunstschulen  
Baden-Württemberg e.V.  
Rosenbergstraße 50  
70176 Stuttgart

Sabine Brandes  
Telefon 0711 505 46 916  
[brandes@jugendkunstschulen.de](mailto:brandes@jugendkunstschulen.de)



Herausgeber	Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg e.V.
Redaktion Gestaltung Satz und Drucklegung	Sabine Brandes und Monika Fahrenkamp Monika Fahrenkamp d-lounge Martina Kübrich
Bildernachweis	bei den Kunstschulen sowie Archiv des Landesverbandes
Produktion	flyeralarm GmbH Würzburg
Auflage	4000 Exemplare Juni 2015



Mit freundlicher Unterstützung  
des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport



[www.jugendkunstschulen.de](http://www.jugendkunstschulen.de)